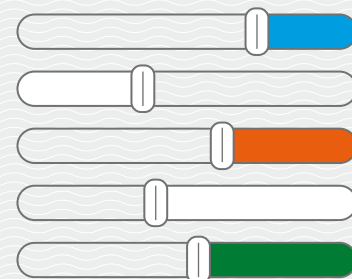
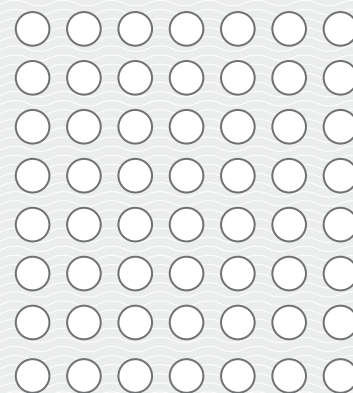
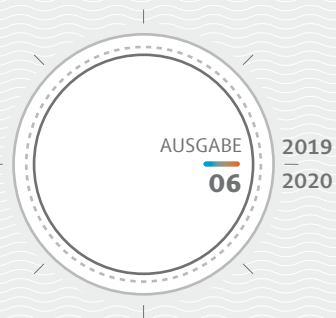


Erasmus im Bild

Ausgabe 06-2019/2020

Zahlen und Daten
zum Programm Erasmus+
in Österreich





Erasmus+ im Bild	
Editorial	3
Erasmus+ im Bild	4
2019/2020 im Überblick	6
Mobilitätsdestinationen	8
Länderkooperationen	12
Bundesländer	14

Legende

Symbole



Projekte Mobilitäten Fördermittel

Farbcodes



Erasmus+ im Bild
Daten und Fakten zum Programm Erasmus+ in Österreich

Liebe Leserin, lieber Leser,

die inzwischen sechste Ausgabe der Broschüre Erasmus+ im Bild bietet in gewohntem Format einen Überblick über Zahlen, Daten und Fakten sowie aktuelle Statistiken zur Umsetzung von Erasmus+ in Österreich in den Programmbereichen Bildung und Jugend.

2020 ist das letzte Jahr der laufenden Programmgeneration von Erasmus+. Damit gibt diese Broschüre ein bereits annähernd vollständiges Bild zu den Ergebnissen des Programms in den letzten sieben Jahren in Österreich. Im Zeitraum Jänner 2014 bis August 2020 sind 147.493 Menschen aus Österreich mit Erasmus+ mobil geworden und haben von Studienaufenthalten, Praktika, Kursen, Job-Shadowings, Lehr- und Lernaufenthalten, Jugendbegegnungen, Fachkräftemobilitäten und Freiwilligendiensten im Ausland profitiert.

Im Rahmen von insgesamt 4.061 Projekten haben österreichische Einrichtungen international zusammengearbeitet, sich vernetzt, Erfahrungen und best practice im Bildungs- und Jugendbereich ausgetauscht und neue Lehr- und Lerninhalte sowie Angebote im Bildungs- und Jugendbereich entwickelt. Dabei sind insgesamt mehr als 270 Mio. Euro an Fördergeldern nach Österreich geflossen.

Die neue Programmgeneration von Erasmus+ für den Zeitraum 2021–2027 steht kurz vor ihrer Beschlussfassung auf europäischer Ebene. Mit insgesamt 26,2 Mrd. Euro an Fördervolumen wird Erasmus+ in Zukunft durch neue Mobilitätsformate (Stichwort blended und virtuelle Mobilitätsformen), einen inklusiven Ansatz und neue Kooperationsaktivitäten noch mehr Möglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport bieten.

Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit sind dabei prioritäre Themenstellungen, deren Herausforderungen auch mit Hilfe von Erasmus+ begegnet werden soll.

Im Bereich Digitalisierung hat das durch die Covid-19-Pandemie auch für Erasmus+ besondere Jahr 2020 gezeigt, dass digitale Lernformen und -formate ein probates Mittel sein können, um Lern- und Lehrmöglichkeiten sowie -erfahrungen auch in herausfordernden Zeiten weiter möglich zu machen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket der Europäischen Kommission und der nationalen Agenturen haben dazu beigetragen, dass Erasmus+ auch im Covid Krisenjahr 2020 erfolgreich fortgeführt werden konnte.

Auf den positiven Erfahrungen im Bereich Digitalisierung wird das neue Programm ab 2021 weiter aufbauen.

Zum Abschluss freut es uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der OeAD ab 1. Jänner 2021 als nationale Agentur für Erasmus+ in den Bereichen Bildung und Jugend von den zuständigen österreichischen Bundesministerien beauftragt wurde. Bei der Umsetzung von Erasmus+ ab Jänner 2021 legt der OeAD nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch für den Jugendbereich besonderen Wert auf die kontinuierlich gute Begleitung und Betreuung der Erasmus+ Community.

In diesem Sinn freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen in der neuen Erasmus+ Programmgeneration ab 2021.

Jakob Calice
Geschäftsführer des OeAD

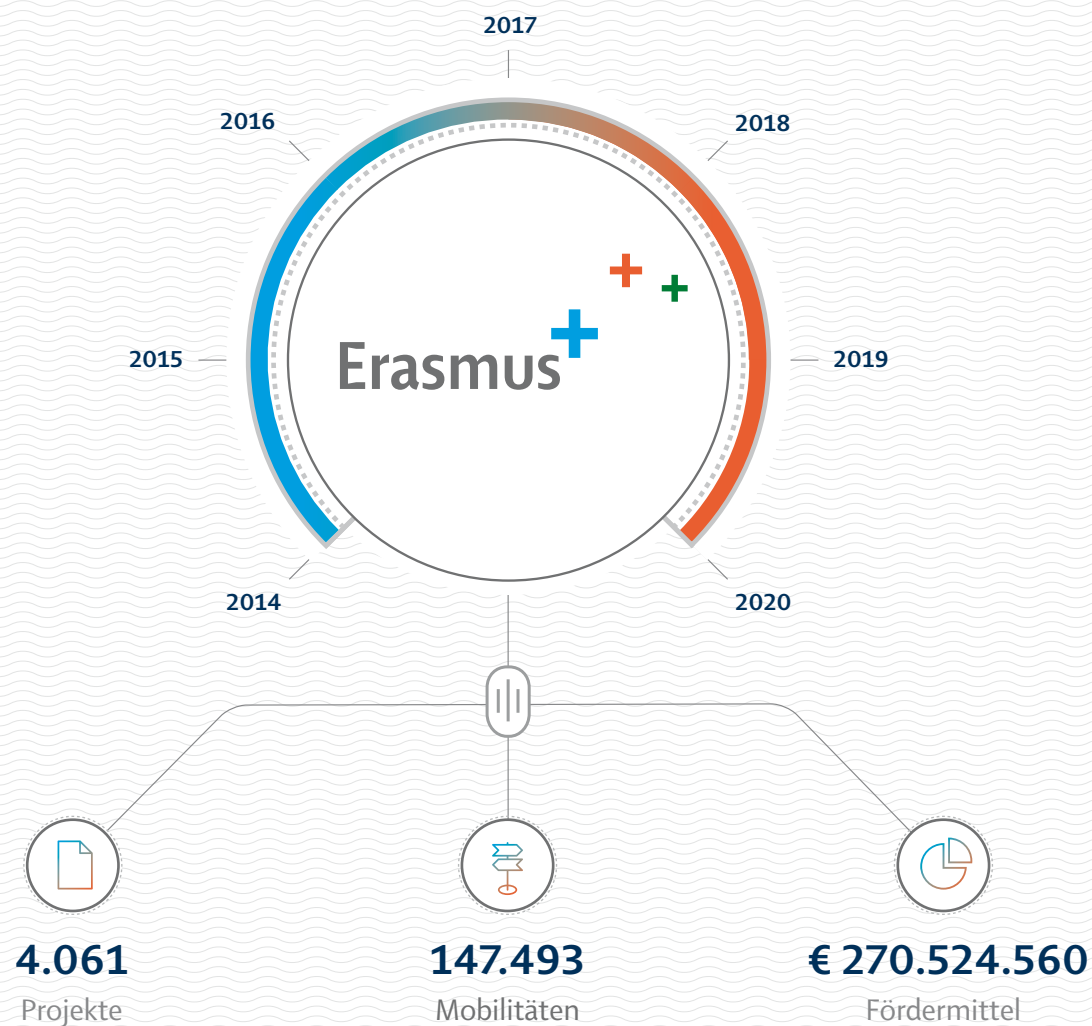
Ernst Gesslbauer
Leiter der nationalen Agentur für Erasmus+ im OeAD

Gerhard Moßhammer
Leiter der Nationalagentur Erasmus+
Jugend in Aktion und Europäisches Solidaritätskorps
Ab Jänner 2021 Bereichsleitung für Erasmus+ Jugend im OeAD

Die folgende Grafik zeigt die Gesamtzahl der Projekte und Mobilitäten, die in Österreich bei Antragsrunden zu dezentralen Aktivitäten zwischen dem 1. Jänner 2014 bis einschließlich 31. August 2020 in Bildung und Jugend genehmigt werden konnten. Die Ergebnisse späterer Antragsrunden aus 2020 konnten noch nicht berücksichtigt werden und fließen in die nächste Ausgabe von Erasmus+ im Bild ein. Die Gesamtfördersumme bezieht sich auf die für alle angezeigten genehmigten Projekte vergebenen Fördermittel.

An EU-Fördermitteln sind für Österreich von 2014 bis 2020 insgesamt 262.204.165 Euro zur Verfügung gestanden. Genehmigt wurden im Vergleich dazu höhere Beträge. Dabei handelt es sich um sogenannte Überbuchungen der EU-Mittel; diese werden im Bildungsbereich durch nationale Zusatzfinanzierungen des zuständigen Bundesministeriums ausgeglichen.

Seit der letzten Ausgabe von Erasmus+ im Bild (Datenstand 31. August 2019) konnten somit weitere 599 Projekte genehmigt, 26.416 Mobilitäten gefördert und 50.259.692 Euro für Erasmus+ Projekte gebunden werden.



Erasmus+ aufbereitet in Zahlen, Daten, Fakten

Das Programm Erasmus+ sieht jährliche Fördermittelbudgets vor, die den einzelnen Programmländern zur Vergabe und Förderung von Projekten in den Bereichen Bildung und Jugend zur Verfügung stehen. Daneben gibt es Mittel, die von der Europäischen Kommission zentral für Aktivitäten und Projekte im Kontext des Programmes vergeben werden und für die sich Einrichtungen aus allen am Programm teilnehmenden Ländern direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel bewerben können. Der Programmbereich Sport wird in dieser Form gänzlich auf europäischer Ebene abgewickelt.

In der vorliegenden Publikation Erasmus+ im Bild werden **nur die Daten zu Projekten, Mobilitäten und Fördermitteln dargestellt, die in Österreich dezentral verwaltet werden.**

Dezentrale Aktionen in den Bereichen Bildung und Jugend

Zu den dezentralen Förderaktivitäten in den Bereichen Bildung und Jugend gehören die Key Action 1 (= KA1) und Key Action 2 (= KA2). Darüber hinaus gibt es für die Jugend noch Förderungen im Rahmen der Key Action 3 (= KA3), die national in Österreich abgewickelt werden.

Was steckt nun hinter den Abkürzungen KA1, KA2 und KA3, so wie sie in den vorliegenden Grafiken von Erasmus+ im Bild präsentiert werden?

KA1 umfasst Mobilitätsaktivitäten, wobei auf institutioneller Ebene die Mobilität von Lernenden, Lehrenden und Personal unterstützt wird. Nach den einzelnen Bildungsfeldern aufgeschlüsselt werden folgende Mobilitäten gefördert:

In allen Bildungsfeldern (Schul-, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung) können Lehrende und Personal von Bildungseinrichtungen von Fortbildungsaufenthalten im Ausland profitieren oder zum Teil auch Lehraufenthalte im Ausland absolvieren.

In der Hochschulbildung steht Studierenden die Möglichkeit offen, einen Teil ihres Studiums oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren und für Graduierte sind berufspraktische Aufenthalte vorgesehen. Mit Beginn des Jahres 2015 ist im Hochschulbereich die sogenannte Internationale Mobilität (KA107) hinzugekommen, die Auslandsaufenthalte weltweit ermöglicht.

In der beruflichen Erstausbildung haben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge die Chance auf ein Berufspraktikum im europäischen Ausland.

Im Jugendbereich wird die Mobilität von Jugendlichen und Fachkräften der Jugendarbeit gefördert. Hier sind Jugendbegegnungen sowie Austausch und Trainings für Fachkräfte der Jugendarbeit zu finden. Der Europäische Freiwilligendienst war bis Oktober 2018

Teil von Erasmus+, seit der dritten Antragsrunde 2018 werden EU-geförderte Freiwilligendienste im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps gefördert.

KA2 – Strategische Partnerschaften umfassen sektorale und sektorenübergreifende Kooperationen zwischen Organisationen, die in allen Bildungsfeldern beziehungsweise im Jugendbereich aktiv sind. Strategische Partnerschaften können unterschiedlichste Aktivitäten zum Inhalt haben, wie die Entwicklung, Testung und Implementierung von innovativen Ansätzen im Bildungs- und Jugendsektor, Maßnahmen zur Förderung der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen, Kooperationen zwischen regionalen Entscheidungsträgern oder zwischen Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Unternehmen. Ebenso nimmt der Austausch von guter Praxis zwischen den beteiligten Einrichtungen einen wichtigen Stellenwert ein. Auch Mobilitätsmaßnahmen können innerhalb von Strategischen Partnerschaften organisiert und durchgeführt werden, sofern sie maßgeblich zur Erreichung der Projektzielsetzungen beitragen. Im Schulbildungsbereich wurde 2018 die Sonderform der School Exchange Partnerschaften (KA229) ins Leben gerufen. Dieser Projekttyp hat die reinen Schulpartnerschaften (KA219) ersetzt, die bis 2017 beantragt werden konnten.

Die über die klassischen Kooperationsmöglichkeiten in Form von Projekten hinausgehenden dezentralen Formen der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen am Programm Erasmus+ teilnehmenden Ländern, die ebenfalls den Austausch von Erfahrung sowie Mobilitäten umfassen können (Transnationale Kooperationsaktivitäten in den Bereichen Bildung und Jugend) werden hier nicht dargestellt, da diese direkt von den Nationalagenturen koordiniert und abgewickelt werden.

Durchschnittlich werden pro Jahr im Rahmen der Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) europaweit mehr als 200 Projekte umgesetzt.

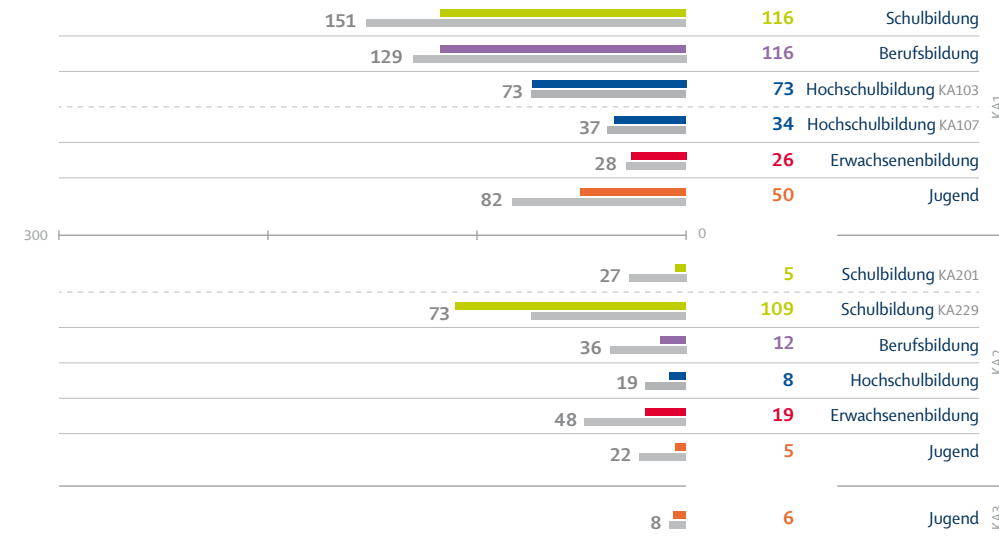
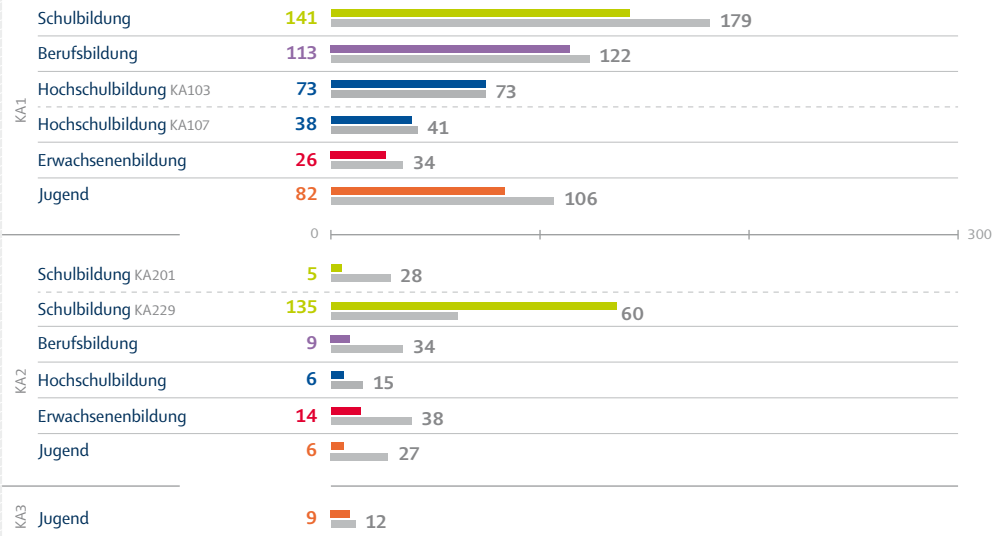
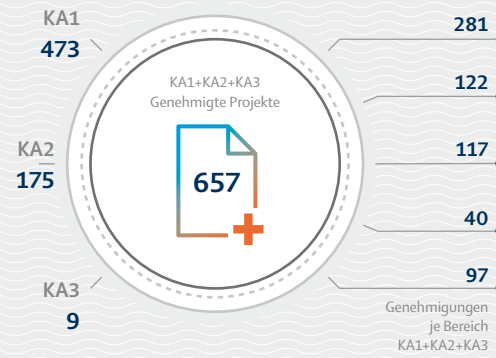
KA3 im Jugendbereich

Im Jugendbereich gibt es auch KA3-Aktivitäten, die auf nationaler Ebene beantragt werden. Darunter fallen Maßnahmen zum sogenannten Strukturierten Dialog, die in Erasmus+ im Bild ebenfalls abgebildet sind. Dabei handelt es sich um Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen der Jugendpolitik.

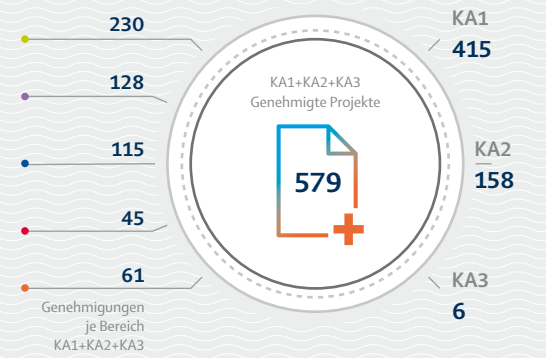
Die national betreuten Fördermöglichkeiten von Erasmus+ zeigen bereits die Vielfalt des Programmes. Darüber hinaus gibt es weitere interessante Kooperations- und Projektmöglichkeiten, die Sie auf der Webseite zum Programm finden können.



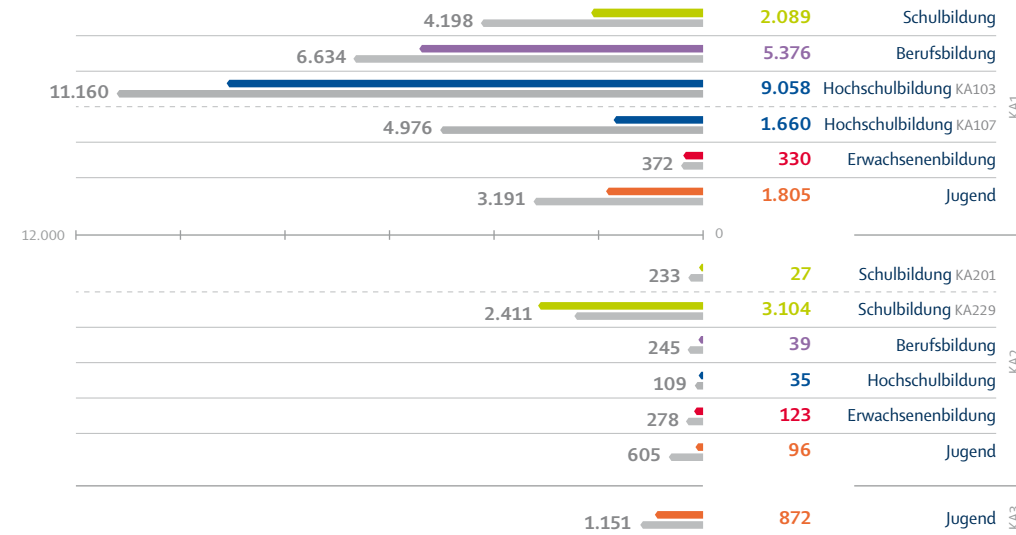
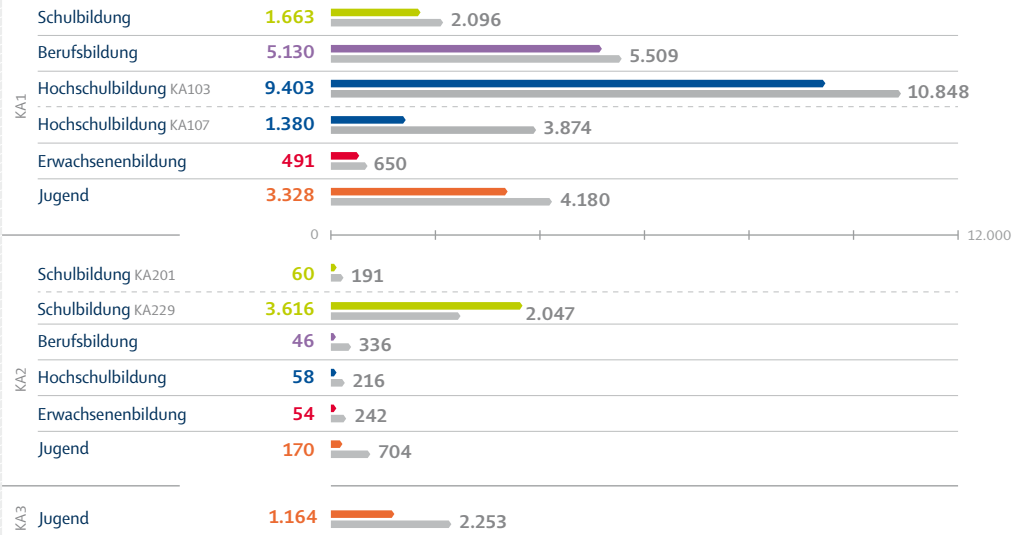
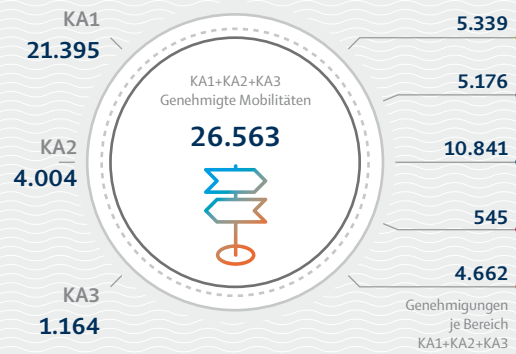
Projekte



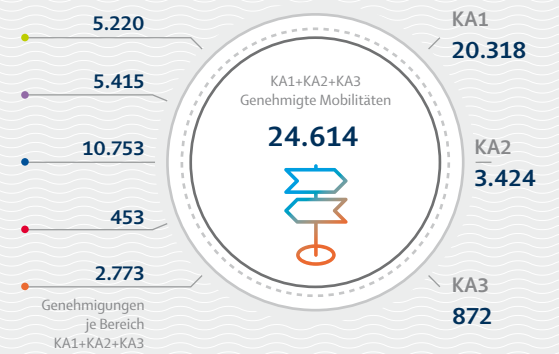
Projekte



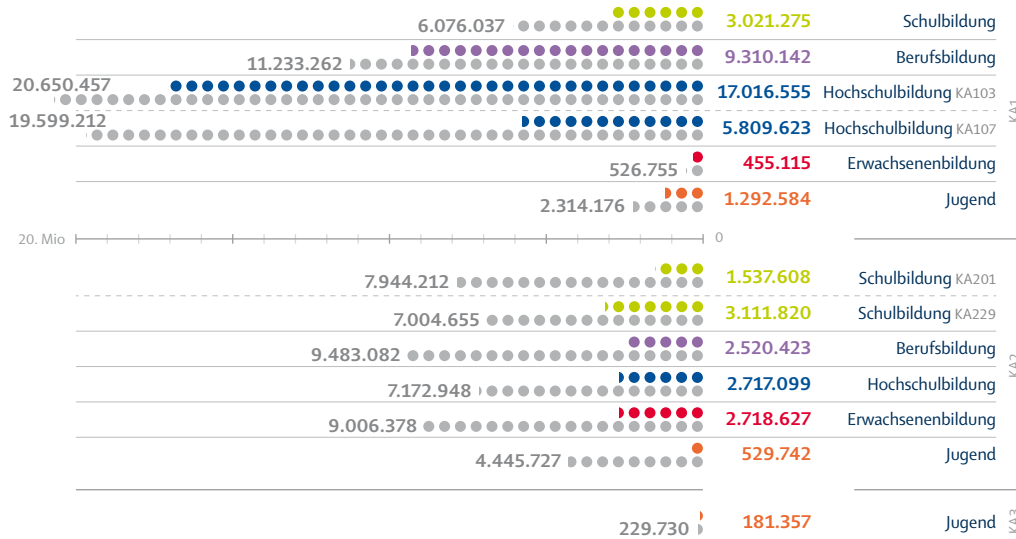
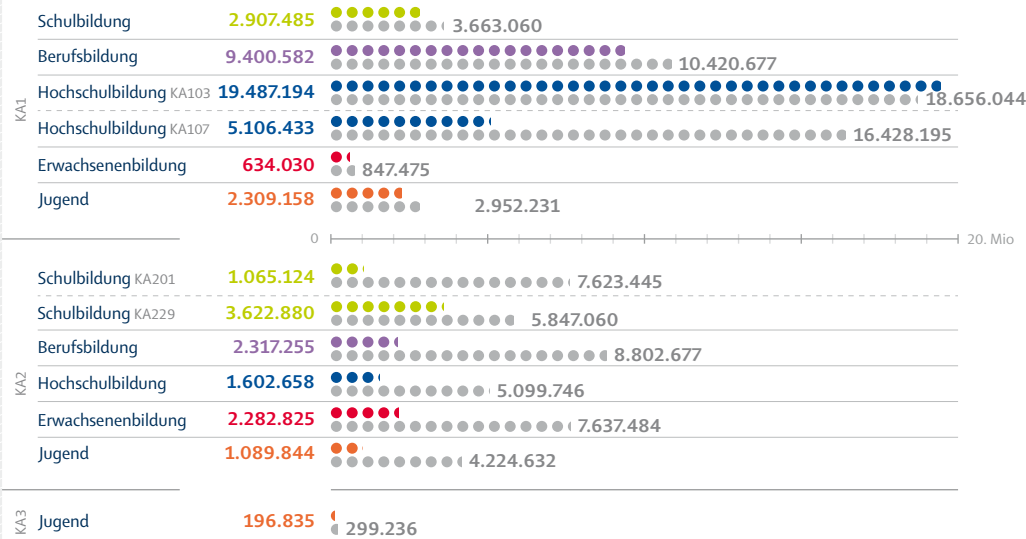
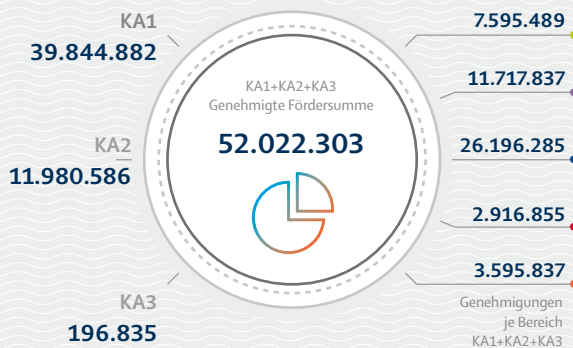
Mobilitäten



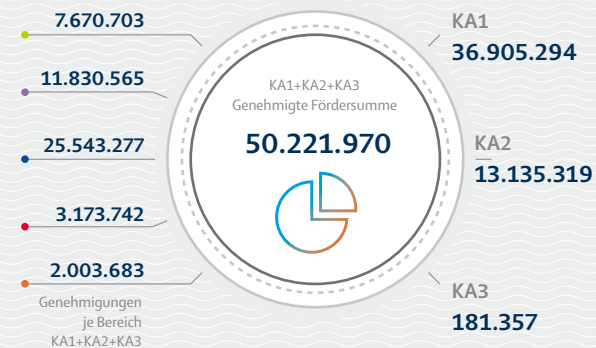
Mobilitäten



Fördersummen



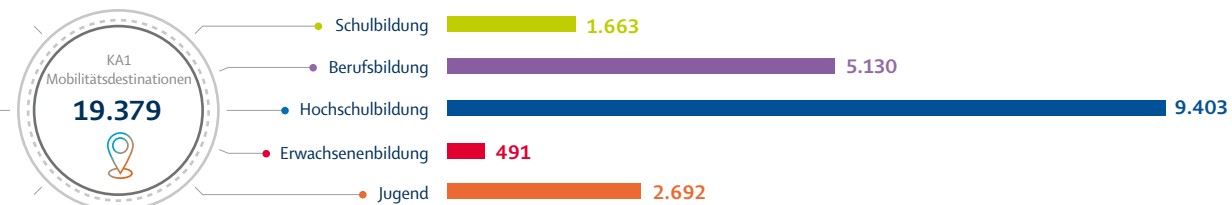
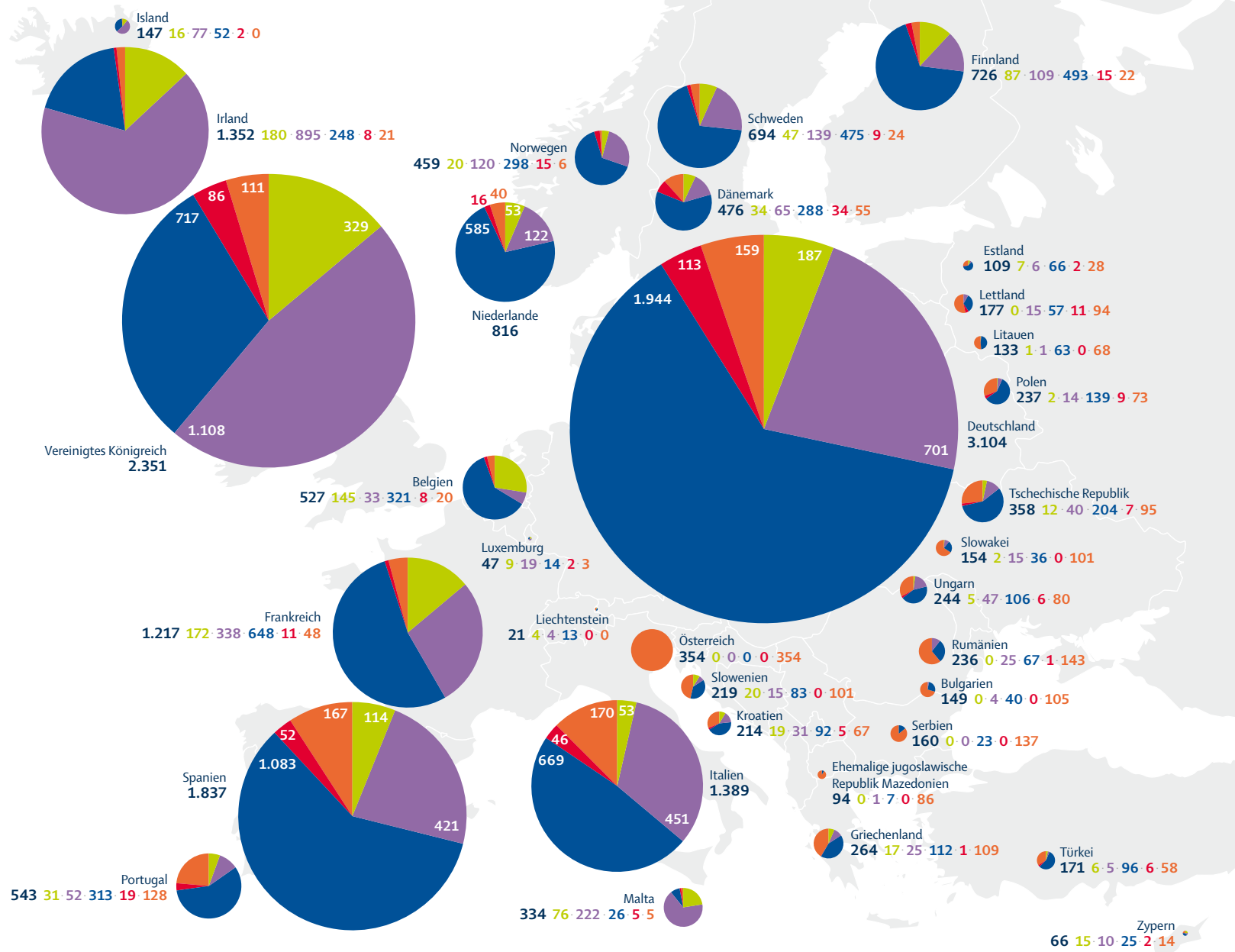
Fördersummen



Mobilitätsdestinationen 2019

Programmländer

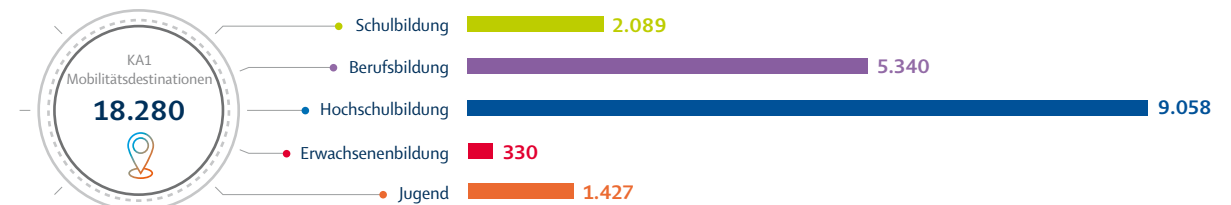
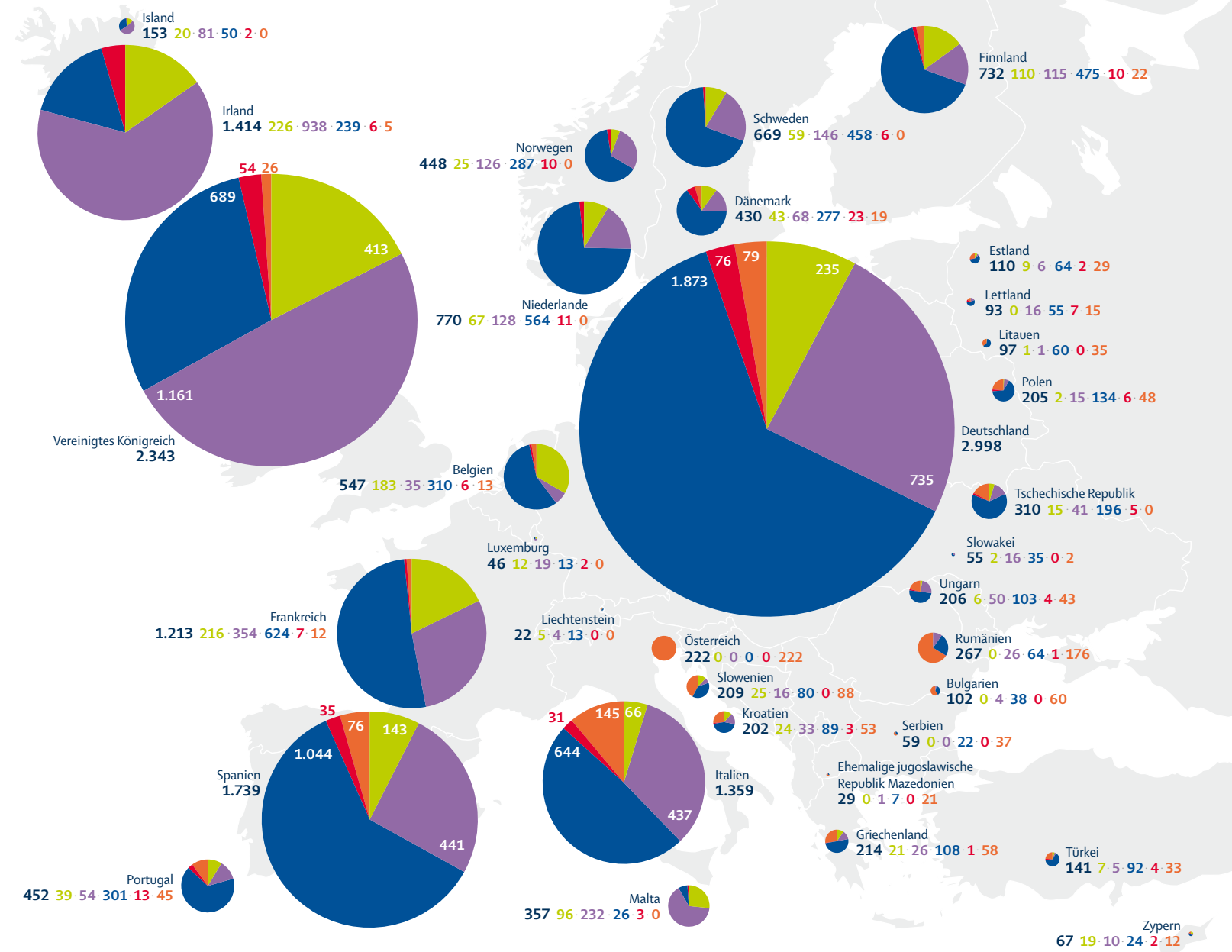
»Wohin führt die Mobilität geografisch?« – Nach den einzelnen Antragsjahren 2019 und 2020 sind die im Rahmen von dezentralen Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen (KA1) in Projekten beantragten und genehmigten Mobilitäten in die Programmländer (EU-Mitgliedstaaten, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei, Serbien) aufgelistet.



Mobilitätsdestinationen 2020

Programmländer

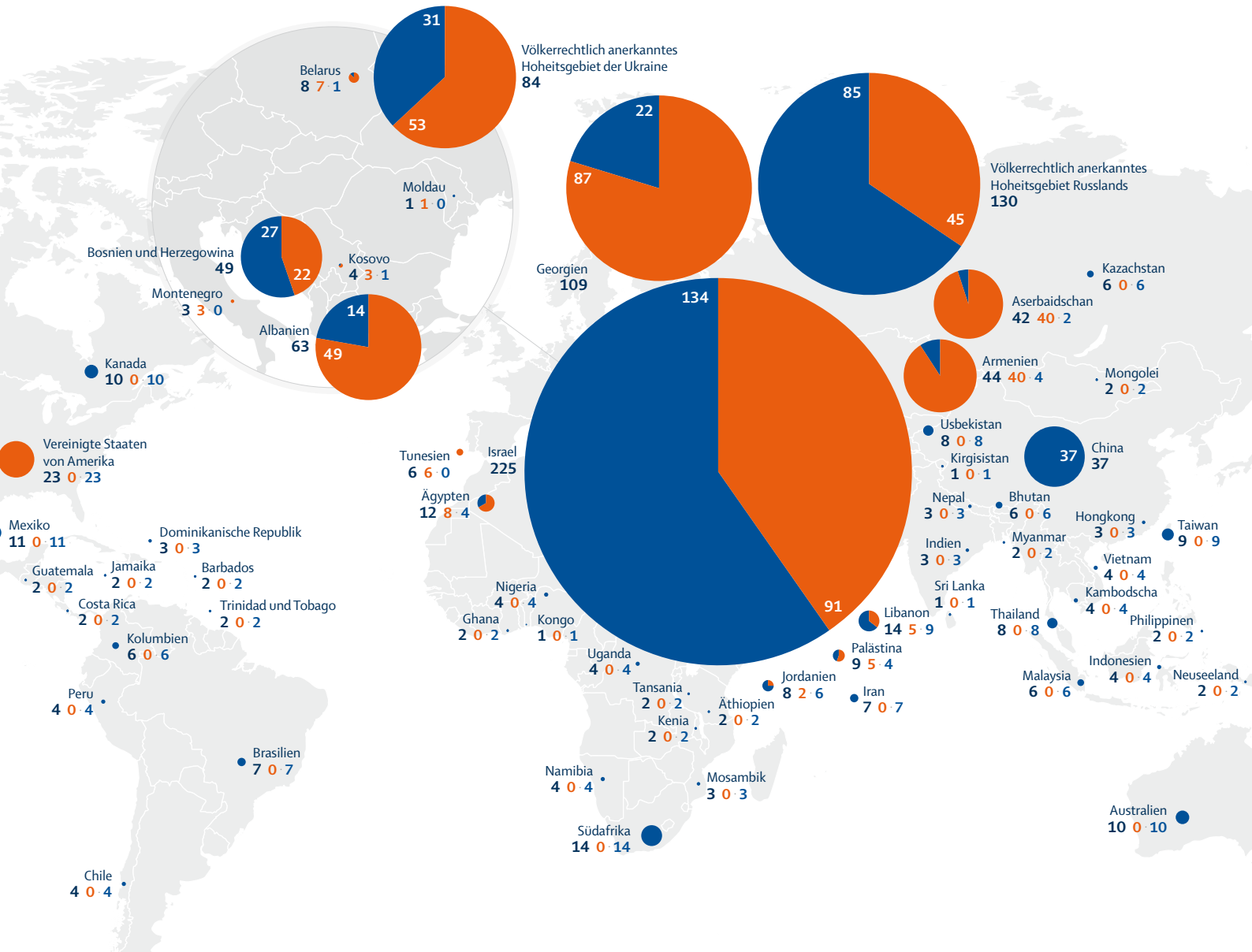
Diese sind geographisch angeordnet dargestellt. Die Ringe sind nach Bildungsfeldern und Jugend untergliedert. Die meisten Projekte im Jugendbereich finden in Österreich statt, wobei Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern daran beteiligt sind. Diese sind in den folgenden grafischen Darstellungen mit abgebildet.



Mobilitätsdestinationen 2019

Partnerländer in der ganzen Welt

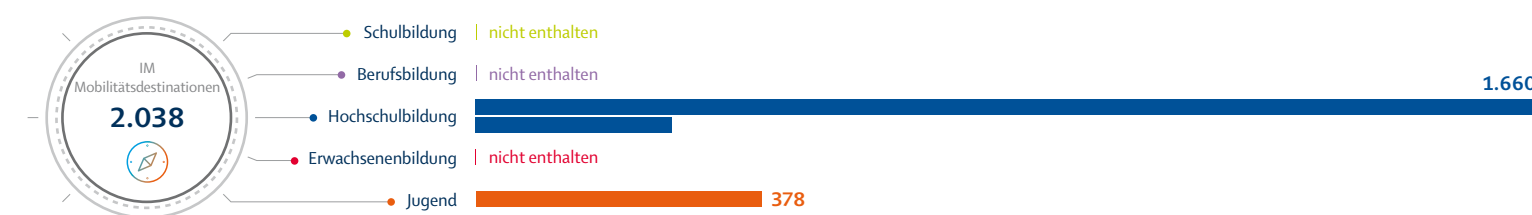
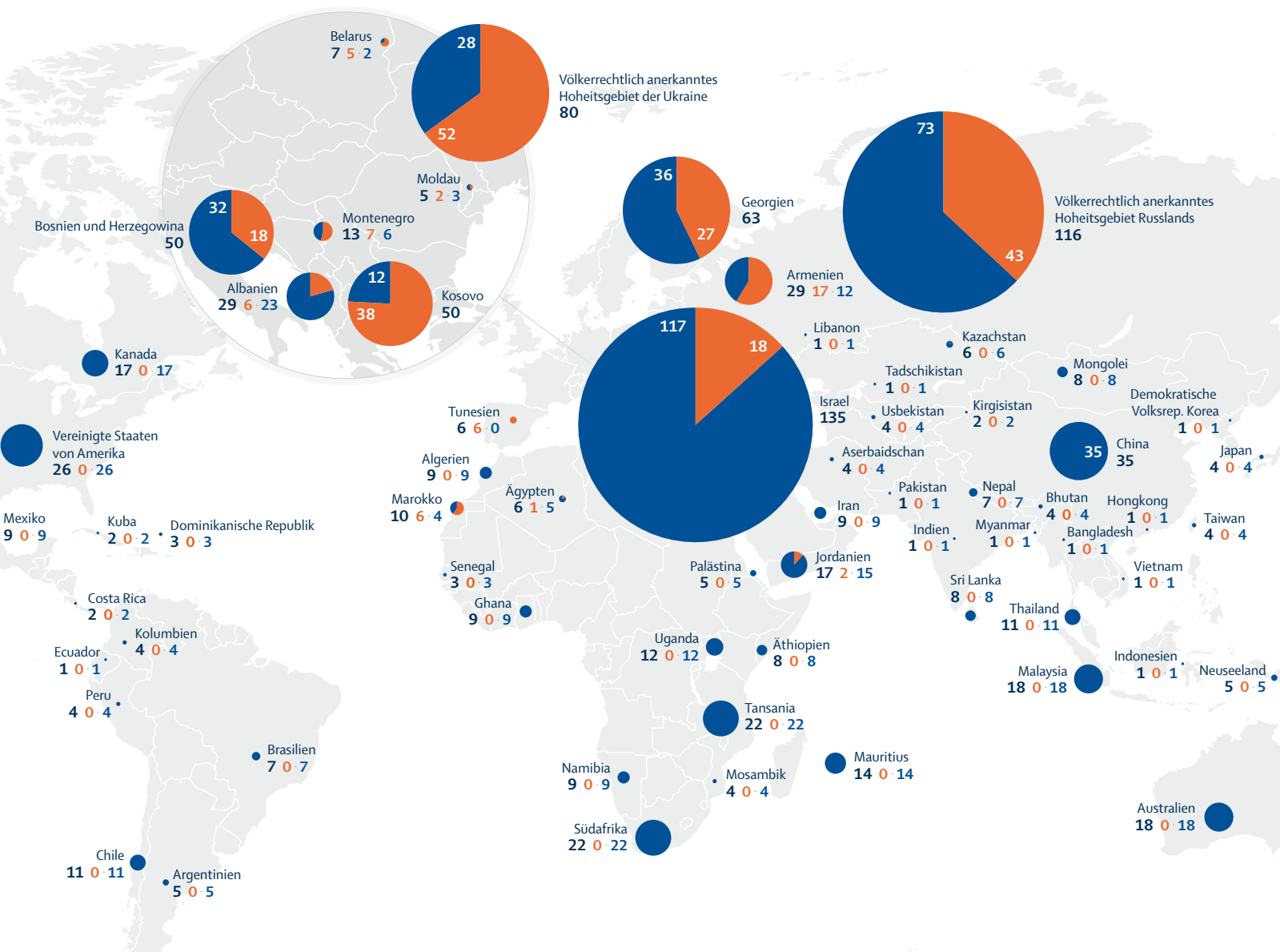
»Wohin führt die Mobilität geografisch?« – In der Hochschulbildung und im Bereich Jugend sind im Rahmen von dezentralen Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen (KA1) über die Erasmus+ Programmländer hinausgehende Mobilitätsdestinationen möglich. Die Internationale Hochschulmobilität (KA107) gibt es seit dem Jahr 2015. Diese ermöglicht Studienaufenthalte sowie Lehr- und Fortbildungsaufenthalte von Hochschulpersonal de facto weltweit.



Mobilitätsdestinationen 2020

Partnerländer in der ganzen Welt

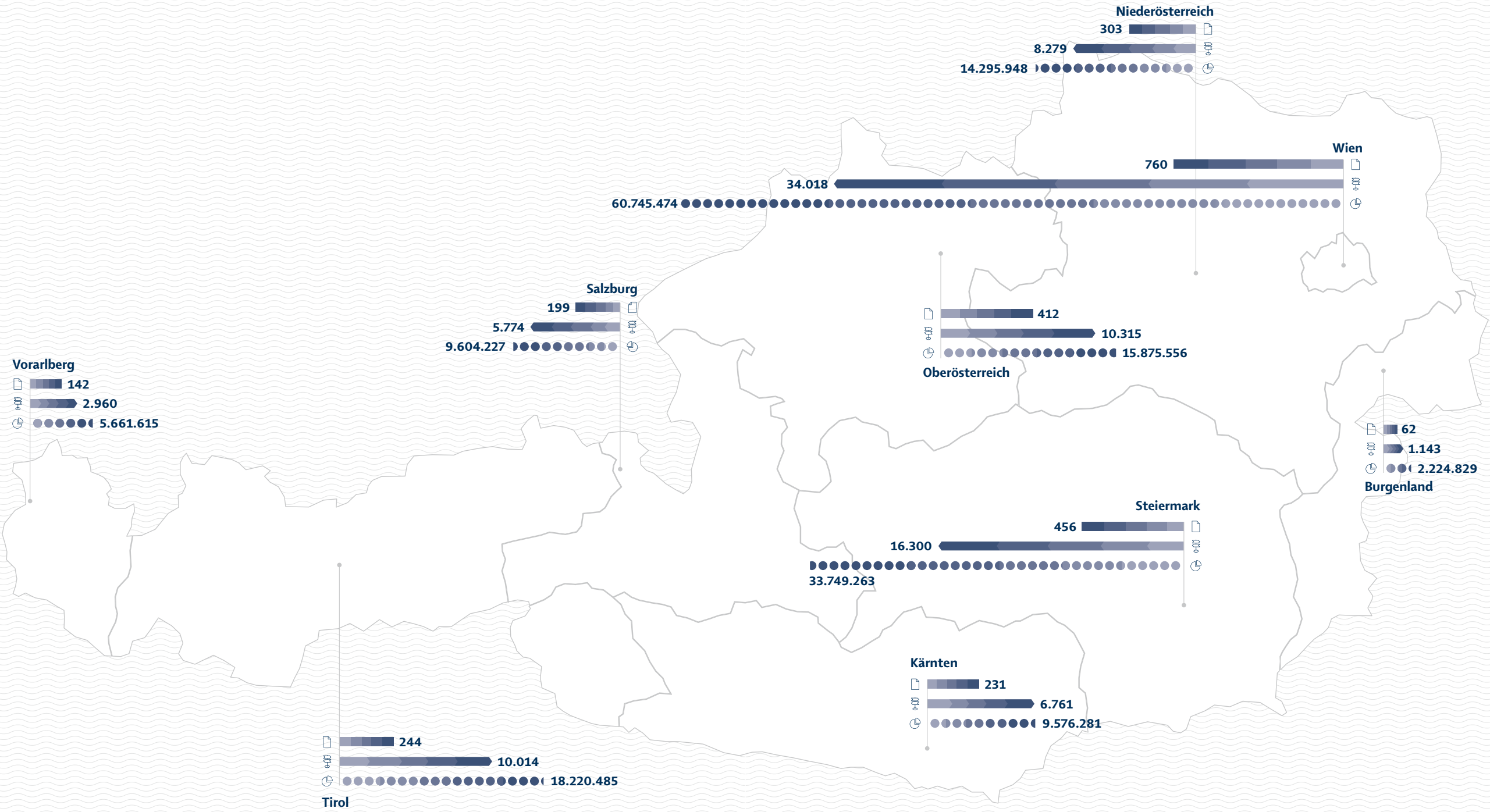
Die weltweiten Mobilitäten sind geographisch angeordnet, untergliedert nach Hochschulbildung und Jugend. Gefördert werden aber nicht nur Mobilitäten ins Ausland, sondern auch Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Ausland. Diese sind in den folgenden grafischen Darstellungen inkludiert.



Bundesländer

2014-2020

Die Österreichkarte zeigt, wie viele Projekte, Mobilitäten und Fördermittel aus den dezentralen Erasmus+ Antragsrunden von 1. Jänner 2014 bis 31. August 2020 insgesamt in die einzelnen Bundesländer geflossen sind. Auf den nächsten Seiten werden die Darstellungen für die beiden Programmjahre 2019 und 2020 nach Programmsektoren pro Bundesland aufgeschlüsselt.



Projekte



Mobilitäten



Fördermittel



2014



2015



2016



2017



2018



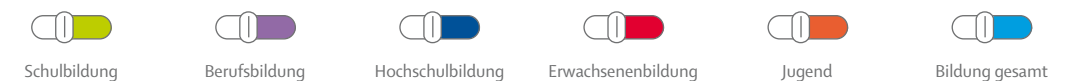
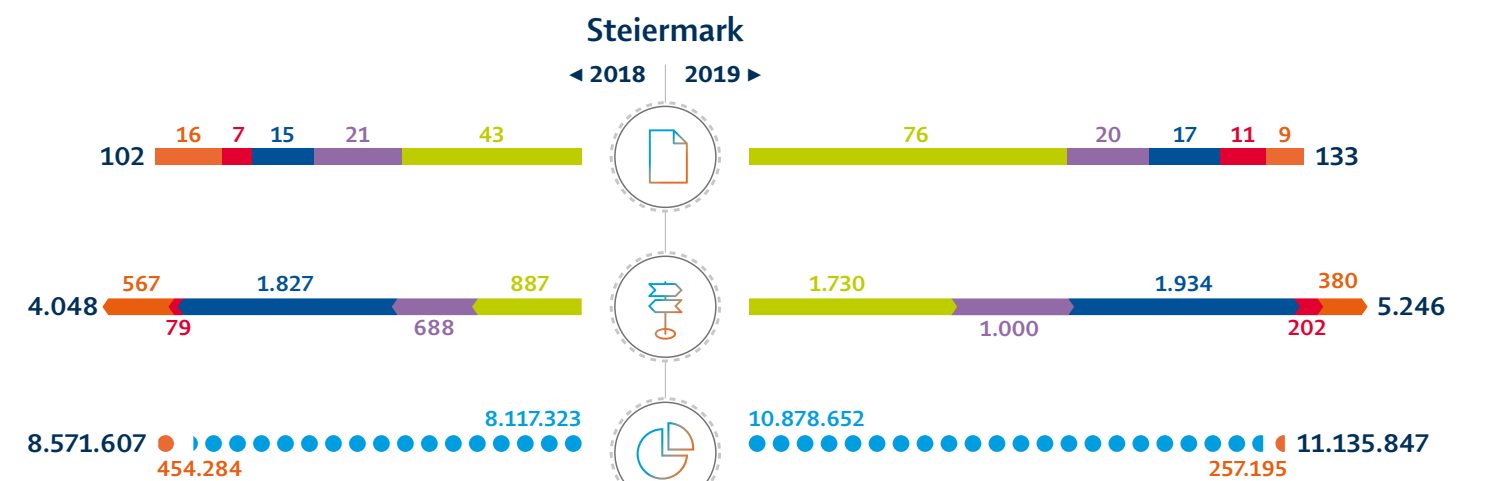
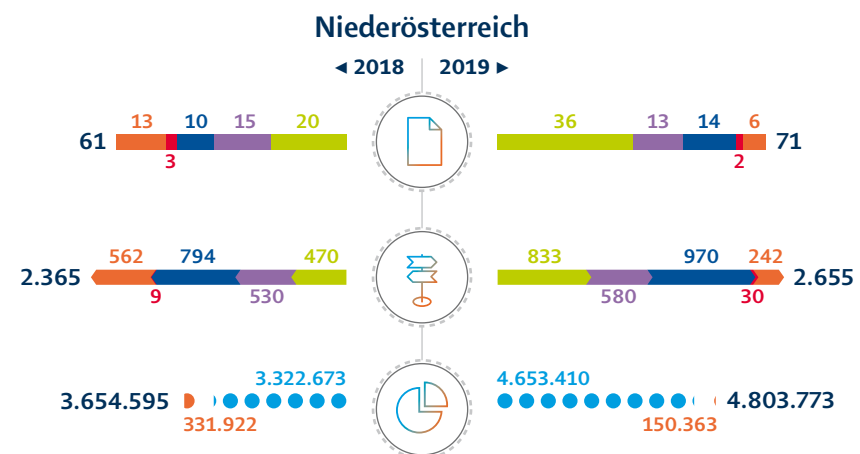
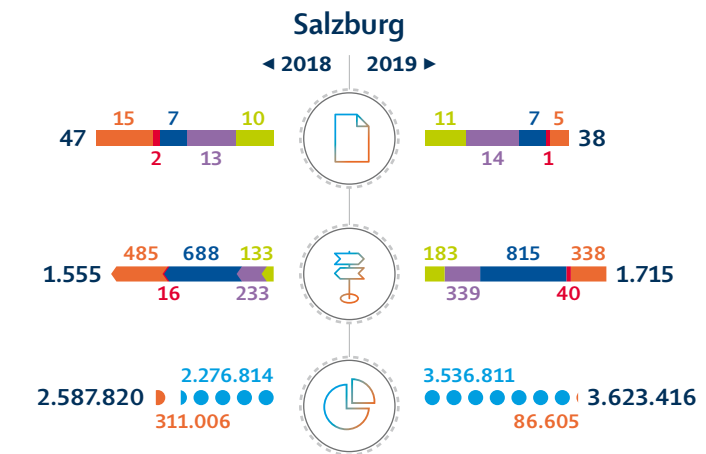
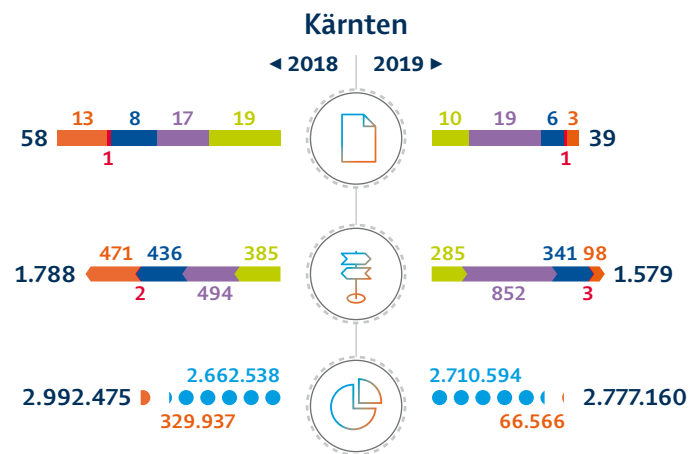
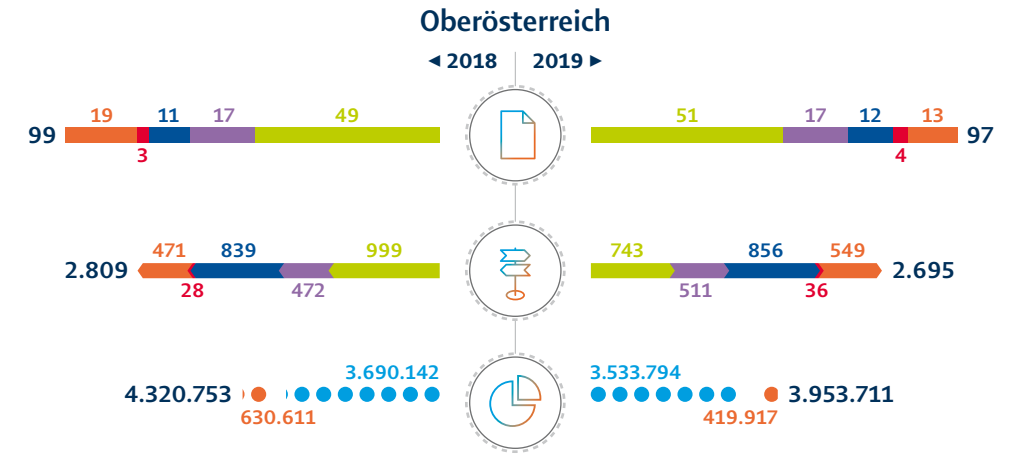
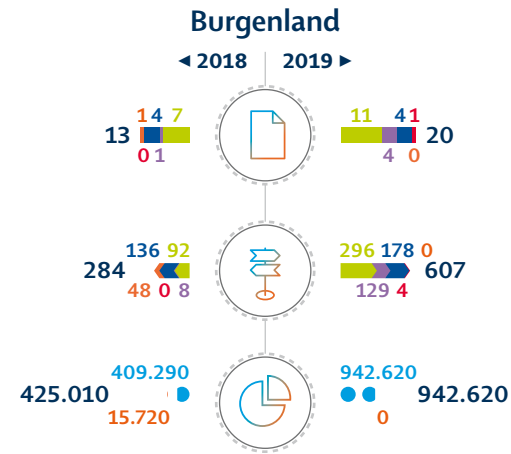
2019



2020

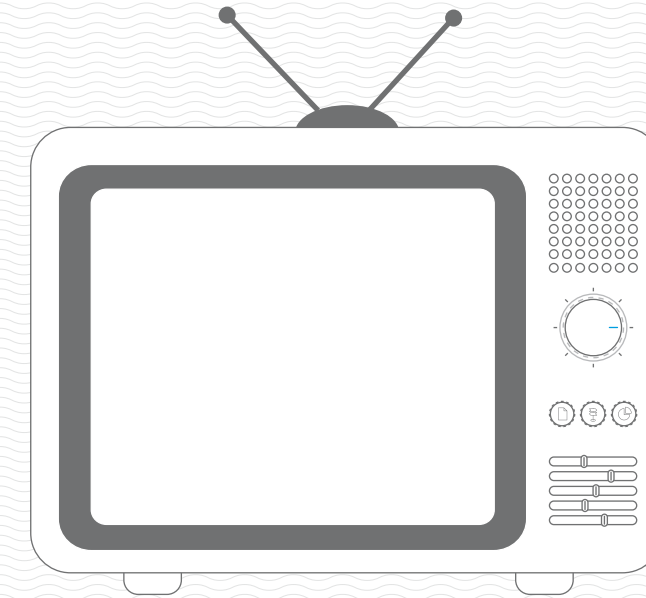
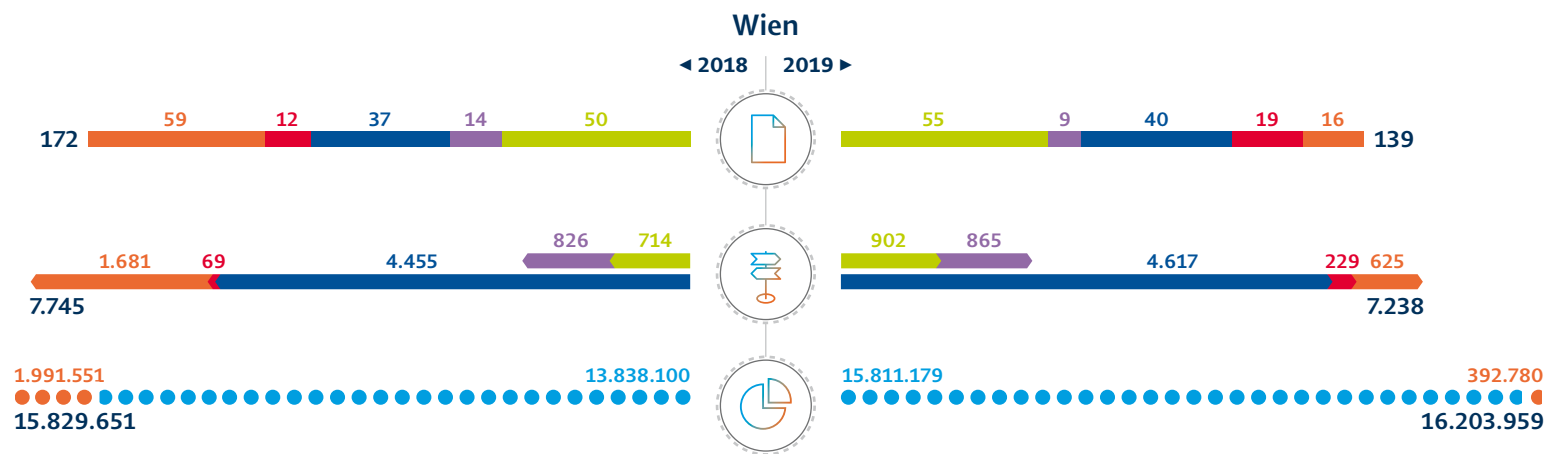
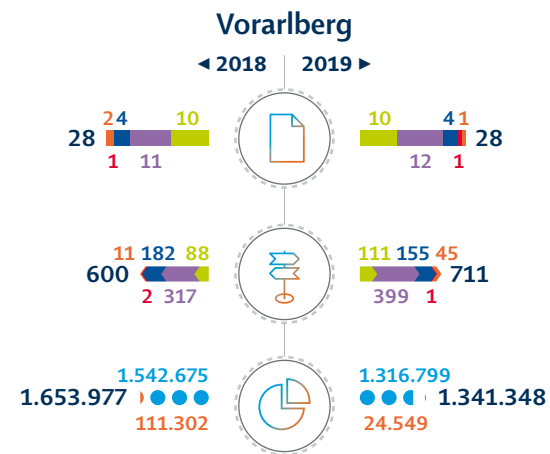
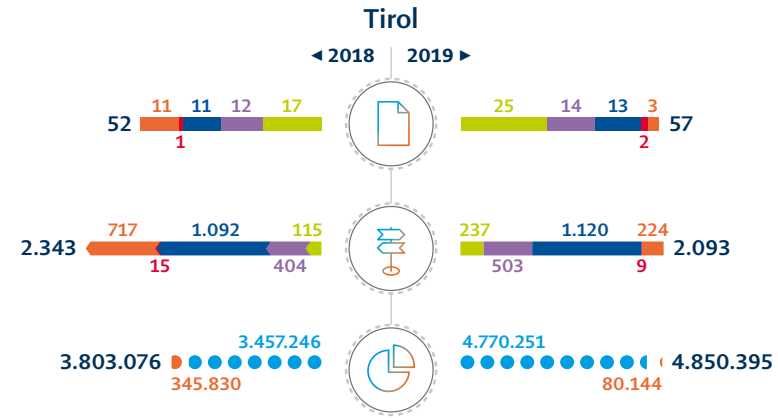
Bundesländer im Detail

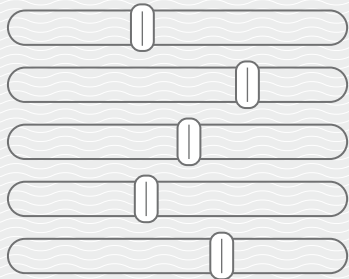
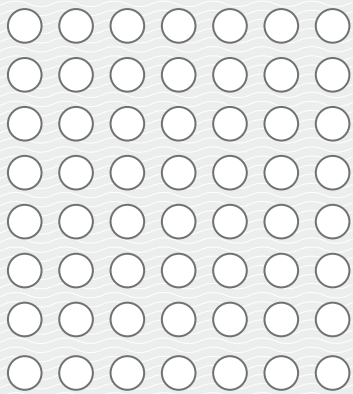
2019/2020



Bundesländer im Detail

2019/2020





WWW.

erasmusplus.at
bildung.erasmusplus.at
jugendinaktion.at
ec.europa.eu/erasmus-plus
facebook.com/EUErasmusPlusProgramme
oead.at
iz.or.at



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Arbeit, Familie und Jugend